

**Institut für Deutschlandforschung**

GB 04/48-49, 44780 Bochum  
Tel. 0234-32-27863  
Fax 0234-32-14587  
E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)

Ruhr-Universität Bochum – IDF – 44780 Bochum

Bochum, 25. November 2013

**Pressemitteilung:**

**König Ödipus und Murad Efendi –  
Vielseitige Publikationen der Bochumer Deutschlandforscher**

Doppelte Buch-Präsentation am 6. Dezember 2013 in der IDF-Bibliothek (14 Uhr)

Interdisziplinarität wird oft in Sonntagsreden gefordert, aber gar nicht so oft gewagt, weil im Wissenschaftsalltag meist strenge Spezialisierung gefragt ist. Im Mittelpunkt einer vorweihnachtlichen Buch-Präsentation am Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum stehen jedoch zwei bedeutende Gegenbeispiele fachübergreifender Forschung. Sie bezeugen zugleich die Vielseitigkeit der Bochumer Deutschlandforscher, von denen 2013 u. a. auch Bücher über Willy Brandt (aus der Feder von Bernd Faulenbach) sowie die Ruhrgebietsprache (Verfasser: Heinz H. Menge) erschienen sind.

Mythenforschung und Medientheorie haben den Bochumer Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Guido Hiß zu spannenden Analysen des zeitgenössischen Theaters inspiriert. Unter anderem lädt er in seinem soeben im Münchener *epodium Verlag* erschienenen Werk „Theater, Mythen, Medien. Ein Versuch“ zu „Zeitreisen mit König Ödipus“ ein. Besonders interessant für das Publikum des Ruhrgebiets dürfte seine kritische Rekonstruktion der „Odyssee Europa“ sein, also des theatralen Spitzenereignis der Kulturhauptstadt „Ruhr 2010“ an sechs Theatern zwischen Moers und Dortmund. Von Nietzsche, Freud und Heidegger über McLuhan, Barthes und Blumenberg bis zu Assmann, Rösen und Derrida – und noch viel weiter – reicht das beeindruckende Spektrum der herangezogenen Denker und Theoretiker, um das Theater der Gegenwart von allen Seiten aufzuhellen.

Neben die kulturwissenschaftlichen Thesen von Guido Hiß stellt PD Dr. Mirjana Stančić ein kulturhistorisches Gemälde: Sie erzählt mit präzisiertem Überblick und zugleich in vielen Details veranschaulicht die Geschichte der deutschsprachigen Dichtung in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis 1945 (und darüber hinaus). Es ist tatsächlich teilweise „Verschüttete Literatur“, so der Titel der im Wiener *Böhlau-Verlag* erschienenen Studie, die der *Bundesbeauftragte für Kultur und Medien* über mehrere Jahre gefördert hat. Dabei sind der Literaturwissenschaftlerin viele Neuentdeckungen gelungen: Murad Efendi zum Beispiel, geboren als Franz von Werner – ein zum Islam konvertierter Offizier und Diplomat. Seine „Türkischen Skizzen“ (1878) sind aufregende Zugänge zur Welt des Orients: Multikulturelle Dichtung avant la lettre!

Die Bücher werden vorgestellt von dem Kölner Theaterwissenschaftler Kim Stapelfeldt sowie vom IDF-Geschäftsführer Frank Hoffmann. Guido Hiß und Mirjana Stančić lesen Auszüge aus ihren Werken und sind auch bereit zu signieren. Alle Interessierten und zumal die Medien sind herzlich eingeladen. Passend zum Nikolaustag wird Kaffee und vorweihnachtliches Gebäck gereicht. Ein Sektempfang schließt die Veranstaltung ab.

**Ort: Institut für Deutschlandforschung, Bibliothek, Gebäude GB, Raum 04/86 der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum.**

**Weitere Informationen:** RUB, Institut für Deutschlandforschung, Dr. Frank Hoffmann, GB 04/48, 44780 Bochum, Tel. 0234-3227863, E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)